NWZ 29.01.2020

Minister löst seine Wettschulden ein

CDU BERNE Plattdeutschbeauftragter darf am Grünkohlessen teilnehmen und bekommt eine Kiste Bier

Björn Thümler und Hans Meinen hatten vor fünf Jahren die Eröffnung des Bahnhofs Jaderberg zum Inhalt einer Wette gemacht. Dies und mehr erfuhren die Gäste auf dem Neujahrsempfang der Berner CDU.

VON GABRIELE BODE

Rück- und Ausblick (von links): Sarah Bruns, Björn Thümler, Liane Thümler, Karl-Ernst Thümler, Heinz Wenke, Eike Rulfs, Astrid Grotelüschen und Dieter Kohlmann

BILD: GABRIELE BODE

NEUENHUNTORF – Mit einem Neujahrsempfang, leckerem Grünkohl und Ehrungen langjähriger Mitglieder startete die CDU Berne ins neue Jahr. 108 Gäste, so viele wie noch nie, hatten sich dazu auf „Tüdels“ Diele in Neuenhuntdorf eingefunden, um zu schlemmen und dabei aktuelle politische Entwicklungen serviert zu bekommen.

Der Berner CDU-Ortsgruppenvorsitzende Karl-Ernst Thümler berichtete von kommunalen Themen wie der Gewerbesteuerrückzahlung von 850 000 Euro, die die klamme Gemeinde hart trifft. 700 000 Euro davon wurden schon in den Haushalt eingearbeitet. Das restliche Geld müsse in Sisyphusarbeit zusammengespart werden.

Bauvorhaben wie die Sanierung des Ortskerns und des Außengeländes der Kulturmühle, die Erweiterung des Gewerbegebiets in Ranzenbüttel, die Gansper Industriestraße oder die Sanierung des Rathauses werden jedoch wie geplant umgesetzt, betonte er. Gespart werde allerdings beim Personal im Rathaus, wo es erst einmal keine Neueinstellungen geben soll.

Gerne gingen Karl-Ernst Thümler und die anderen Redner auch auf die Landwirte ein, die das Treffen nutzten, um ihre Sorgen und Nöte vorzutragen.

Wertschätzung wurde von der Bundestagsabgeordneten Astrid Grotelüschen bei ihrer Ansprache in den Vordergrund gestellt. Der Protest der Landwirtschaft sei wichtig für die Wahrnehmung, dankte sie den Landwirten dafür. Wichtig sei, dass man seitens der Politik jetzt liefern müsse, hieß es bei ihr auch mit Blick auf die Digitalisierung des ländlichen Raums.

Die Unionspolitikerin forderte neben der Wertschätzung für die produzierten Lebensmittel auch Respekt gegenüber den vielen Ehrenamtlichen, die sich auf vielfältige Weise für die Gemeinschaft einsetzen.

„Im Grunde haben alle versagt. Über Jahrzehnte wurden politische Fehler bei den Rahmenbedingungen gemacht“, gestand Kultur- und Wissenschaftsminister Björn Thümler beim Thema Landwirtschaft. Einer davon ist die stetig wachsende Bürokratie, die auch der Pflege zu schaffen macht. Sie müsse dringend abgebaut werden. Bei der ärztlichen Versorgung auf dem Land mahnte er zur Eile.

Oft heißt es: Was kann ich schon tun? Wie wichtig die Stimme von jedem ist, machte Thümler noch einmal mit Blick auf die jüngste Bürgermeisterwahl in Berne deutlich. Da entschied eben genau diese eine Stimme über das neue Gemeindeoberhaupt.

Auch wenn der Bahnhof in Jaderberg fast fertig ist – fast sei eben nicht ganz. Seine Wette mit Hans Meinen vor fünf Jahren habe er damit verloren, räumte Thümler unumwunden ein. Anstatt der Kiste Bier, die der Sieger bekommen sollte, war es der Wunsch des richtig tippenden Plattdeutschbeauftragten, an dem Grünkohlessen teilnehmen zu können. Natürlich hatte er auch einige amüsante plattdeutsche Geschichten dabei. Das Bier bekäme er aber trotzdem, verriet Björn Thümler schmunzelnd.

Einen guten Grund zum Feiern in großer Runde hatten Liane Thümler und Heinz Wenke. Beiden wurde zur 25-jährigen Parteimitgliedschaft gratuliert.